

Seminar für Buchhandelsbetriebslehre an der Handels-Hochschule zu Leipzig Arbeitsbericht über das Trimester September—Dezember 1939

Auf Grund der Verfügung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung über die Aufteilung des Studienjahres in Trimester begann das Seminar für Buchhandelsbetriebslehre seine Arbeit bereits am 29. September 1939. Da die Räume der Handelshochschule geschlossen waren, fanden die Sitzungen regelmäßig in der Privatwohnung des Direktors, Professor Dr. Menz, statt. Die reiche und anregende Arbeit, die trotz der gedrängten Studienzeit vom Seminarreis geleistet wurde, kann an dieser Stelle aus Raummangel nur in kurzem Umriß angedeutet werden.

Das Trimester wurde mit einem Ausspracheabend eröffnet. Im Mittelpunkt stand die Erörterung von Fragen aus dem unmittelbaren Zeitgeschehen der damaligen Septemberwochen: der siegreiche Feldzug der deutschen Wehrmacht im ehemaligen Polen und die großen Aufgaben, die dem deutschen Buchhandel durch die Neuordnung im Osten erwachsen.

Eine bereits vor zwei Semestern begonnene Auswertung der »Rapports« des Internationalen Verlegerkongresses fand die Fortsetzung in einem Referat, das den Inhalt der Berichte von »Taylor, Leihbüchereien und Buchclubs in ihren Beziehungen zu Verlag und Sortiment« und von »Spemann, Buchgemeinschaften und Leihbüchereien« wiedergab. Wert, Wesen und Arbeitsmethoden dieser Einrichtungen wurden vergleichend betrachtet.

Den zweiten abschließenden Teil einer größeren Arbeit über die »Idee und Entwicklungsgeschichte der enzyklopädischen Literatur« bildete ein Referat, in dem der bereits im vorigen Semester behandelte Gegenstand in seinen kultur- und bildungsgeschichtlichen sowie politischen Zusammenhängen seit dem 18. Jahrhundert untersucht wurde. Im Mittelpunkt der Darstellung stand das Zeitalter des Konversationslexikons, das in seinen Auswirkungen auf Deutschland und die übrige Kulturwelt zur Sprache kam. Diese Seminararbeit soll in Buchform erscheinen.

Die für 1940 geplant gewesene Halbjahrtausendfeier der Druckkunst war auch für den Seminarreis der Anlaß zu einer Beschäftigung mit dem kürzlich erschienenen Buch von Alois Ruppel »Johannes Gutenberg«. An zwei Abenden wurde der Inhalt des in seiner Darstellung vorbildlichen Werkes vorgetragen und damit ein abgerundetes Bild des heutigen Standes der Gutenbergforschung gewonnen.

Das in seiner Anlage und Zielsetzung gleich wertvolle Buch von »Schriewer, Die deutsche Volksbücherei« vermittelte neues Material zu einem Stoffgebiet, das bereits in früheren Semestern in den Kreis der Seminaruntersuchungen einbezogen worden ist. Schriewers aus volkspolitischem Denken erwachsenes Buch bot Gelegenheit, den neuesten Stand der Volksbüchereiarbeit kennenzulernen. In der Aussprache wurde besonders auf die heutige Lage der Büchereigesetzgebung in den verschiedensten Kulturländern eingegangen und ferner die Finanzierungsmöglichkeit der kulturpolitisch wichtigen Einrichtungen erörtert.

Aus Anlaß der neuen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Rußland beschäftigte sich ein Referat mit dem Abschnitt »Der Buchhandel in Rußland« aus »Der Buchhandel der Welt. Herausgegeben von A. Drudenmüller«. Was dort über die Organisation des russischen Buchvertriebs gesagt ist, wurde mit deutschen Verhältnissen verglichen und dabei wurden die durch das Wirtschaftsdenken zweier Weltanschauungen bedingten Eigenheiten betrachtet.

Eine Besprechung der Untersuchung von »Hartnacke, 15 Millionen Begabtenausfall« berührte einen Fragenkreis, der in bevölkerungspolitischer und pädagogischer, nicht zuletzt aber auch buchhändlerischer Hinsicht von großer Bedeutung ist. Die Erhaltung und Steigerung von Leistungsmenschen ist für den Bestand eines Volkes und seine wissenschaftlichen und kulturellen Fähigkeiten im besonderen von ausschlaggebendem Einfluß. Gerade der Buchhandel muß deshalb an allen Maßnahmen qualitativer Bevölkerungspolitik Anteil nehmen; denn das Absinken begabter Volksschichten wirkt sich unmittelbar auf den inneren Wert der Bucherzeugung aus und steht auch in engem Zusammenhang mit dem mehr oder minder gutem Verhältnis weiter Volksschichten zum Buch als unumgänglichem Kulturgegenstand.

In das Gebiet der Buchwerbung fiel ein Referat, das einige Jahrgänge des Kataloges »Den Freunden des Verlages F. A. Brockhaus« zur Grundlage hatte. Die aus einer vergleichenden Betrachtung der angezeigten Titel gewonnene Statistik bot für die Aussprache eine Fülle werbetechnischer, buchwirtschaftlicher und buchgewerblicher Anknüpfungspunkte, unter denen die Bedeutung der Alt- und Neuproduktion für den Ertrag eines Unternehmens in erster Linie zu nennen ist.

Die Geschichte und Bucherzeugnisse des Verlages Albert Langen/Georg Müller in München behandelte ein Vortrag, in dem die kulturpolitische Bedeutung dieses Hauses für die deutsche Dichtung besonders unterstrichen wurde.

Im vergangenen Trimester gehörten dem Seminar acht männliche und vier weibliche Mitglieder — zum überwiegenden Teil aus der Praxis des Buchhandels kommend — an. Das neue Trimester beginnt bereits im Januar. Professor Dr. Menz wird lesen: Buchhandelsbetriebslehre I: Kalkulation und Finanzierung der Verlagsbetriebe (Do. 19—21 Uhr). Die Übungen des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre finden erstmals am Freitag, dem 12. Januar 1940, von 19 bis 21 Uhr statt. Tagungsort: Seminarraum in der Handelshochschule.

Bernhard Wendt.

Mitteilung d. Reichsschrifttumskammer, Abt. III

Unentgeltlich erteilte Rechtsauskünfte sowie die unentgeltliche Tätigkeit bei Vergleichsverhandlungen erfolgen nach wie vor unter Ausschluß der Haftung der Kammer und ihrer Referenten.

Reichsschrifttumskammer, Abt. III, Gr. Buchhandel

Ablehnungen und Ausschlüsse, Ungültigkeitserklärungen usw.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat am 15. Juli 1939 die Aufnahme des Buchvertreters Nikolaus Blum, Köln-Mlettenberg, Petersbergstraße 8, ptr., am 22. August 1939 die Aufnahme des Buchvertreters Runo Hönig, Wien 8/65, Lederergasse 23 VIII/I, am 4. März 1939 die Aufnahme des Buchvertreters Wenzel Ott, Wien XX, Dresdner Straße 46, am 25. Juli 1939 die Aufnahme des Buchvertreters Karl Schmalor, Königsberg, Alt. Graben 20/22, und am 12. Juni 1939 die Aufnahme des Buchhandelsangestellten Dominik Sinterberger, Wien XIII, Anzbachgasse 11, abgelehnt, und am 8. August 1939 den Buchvertreter Artur Hammer, Essen, Lüneburger Straße 8,